

Die Halle und Giebelspitze 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Dienstjahr. Die deutsche Zeitung werden von auswärtigen Lesern an Gratiis-Bestellungen...

Die halbesche Zeitung oder deren Name für Halle 15 Pfennig, sonst 20 Pfennig. Zeitungen-Annahme bei der Expedition und allen Annoncen-Expeditoren...

Hallesche Zeitung

Landzeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 386. - Jahrg. 190.

Halle a. S., Freitag 19. August 1898.

Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 57. Geschäftsbureau: Berlin SW., Bernburgerstr. 3.

Deutsches Reich.

\* Ein Ausbruch des erbitterten Hasses, den die Organe des Börsenliberalismus gegen Alles, was agrarisch und konservativ ist, zu erkennen geben, ist die neueste Behauptung der „National“ Zeitung, wonach die agrarische Agitation die Landwirtschaft von praktischen Fortschritten abgehalten hat...

preussischen statistischen Bureau in zweckentsprechender Umgestaltung durch Abdruck in den unteren heutigen Morgennummer beigelegten „Landwirtschaftlichen Mittheilungen“ weitere Verbreitung angedenken lassen. Das die Berücksichtigung der landwirthlichen Grundbesitzes behandelnde, auf gänzlich einwandfreien, weil amtlichen statistischen Erhebungen fußende Werk zerfällt u. a. auch die durch die freisinnige Presse zum Theil wider besseres Wissen immer wieder neu erzählte Legende, daß nur der Großgrundbesitz und zwar freizeilig die „Juncker“ Reich stützen und daß dieser Hofstand ein selbstverschuldetes sei, der den Staat nichts angehe.

Beförderter in Betracht kommen, im Verwaltungslande regelmäßig noch 5 Monate bei der Zahlung zu weilen. Der Unterschied von 7 Monaten wird wohl durch die eigene Unterhaltung während des Dienstjahres und durch die längeren Unterbrechungen der Thätigkeitstätigkeit ausgeglichen. Für die zu Offizieren befördernden Einjährigern ist das Verhältnis ein noch ungünstigeres. Was aber die Gehälter betrifft, so hat der Vorwärts wohl vergessen, daß ein sehr großer Theil der Arbeiterverdiene in Preußen wenigstens, an den Staat direkte Steuern überpaßt nicht mehr bezahlt, selbst die Einkommen unter 900 Mk. von der Steuer befreit sind. Die darüber hinausgehenden werden in den unteren Klassen prozentual viel geringer befreit, als in den höheren. Bei den Gemeindebeamten ist es ebenso, in Preußen ist nach dem neuen Kommunalabgabengesetz die Arbeiterklasse hart entlastet worden.

Onkel Bräutigam.

Woher nehmen die Maler und die Dichter ihre Gestalten? Je früher und lebensvoller sie uns dem Kunstwerk entgegenstrahlen, um so mehr bilden wir uns ein, daß sie einen Duzenden Frau nachgesehen sein müssen. Für nichts ist das kunstliebende Publikum so dankbar und empfänglich als für solche Mittheilungen aus dem Leben der Künstler, die auf die Modelle hinweisen, die ihnen angeblich gesehen haben. In Wahrheit aber sind gerade die hervorragenden Meisterwerke fast ausschließlich aus dem Gehirn und dem Kopf der Künstler selbst hervororgegangen. Die vollendetsten Madonnen Raffaels und Murillos, die Werther, Gernont, Faust u. s. w. sind nicht photographische Nachbildungen des Lebens, sondern Schöpfungen aus innerer Dichtung, aus dem eigenen Leben der großen Meister, zu denen die Kunstwelt direkt nur sehr wenig beigetragen.

Die Sozialdemokratie stellt die offenen und klugen Thatsachen auf den Kopf. In der Erwähnung eines Fortschrittes zur Förderung des Reichthums nach rechts ist das Centralorgan dieser Partei, die „Gleichzeitung“, der Handarbeiter mit den akademischen Gelehrten bei der Ausübung des Wahlrechts dadurch vertheidigen zu sollen, daß es beauptet, die Arbeiter seien doch fast in allem weit schlechter gestellt, als die Beamten und die niederen Beamten, die im Berufsstande leben, und in dem Moment abzunehmen. Der Einjährigere dient zunächst sein volles Jahr, hat dann aber, soweit die nicht zu Offizieren

\* Regierungsrath Trilling zu Danzig ist von einer Informativreise nach Wien, welche er im Auftrag des Handelsministeriums zum Studium dortiger Verwaltungsverhältnisse unternommen, zurückgekehrt und hat eingehenden Bericht über den Danziger Verwaltungsverhältnisse mit Regierungsrath Trilling dem Minister eine Denkschrift überreichen mit detaillierten Vorschlägen zur Regelung der einheitlichen Verwaltungsverhältnisse, welcher die Staatsregierung fortan alle möglichen Vorteile durch Billigung der Verwaltungsverhältnisse, eventuelle Erleichterung einer Anzahl u. s. w. gewähren will.

Amteitriben in großem Maßstab eingeführt, eine Krappmühle und bairische Waldarbeiter angelegt u. s. w. Seine Regierung war, auch den Gedanken der Agitation, der während seiner siebenjährigen Regierung mit Eifer die Theorie der Landwirthschaft studirte und nach der Entlassung zehn Jahre lang als praktischer Oekonom thätig war. Diese seine Kenntniss wußte er nur in Unterhaltungsblättern in der Weise zu verwerthen, daß er als „immortierter Inspektor Bräutigam“ mit dem Herausgeber über allerlei landwirthschaftliche Fragen korrespondirte. Der Inhalt der Briefe ist nicht eben bedeutend, aber er bekommt einen eigenen Reiz durch die Sprache des Inspektors. Von Haus aus nur mit dem Plattdeutschen recht vertraut, suchte er sich vor einem gebildeten Volkspublikum gern hochdeutsch auszusprechen, so enthielt jene komische Mißsprache, die man meistens ohne mühselig zu merken, weil sie wie Mesling, aus zwei Elementen zusammengesetzt ist. Sie wirkt schon dadurch erheitend, daß der Sprecher fest überzeugt ist, besonders vornehm und gebildet zu reden, während er doch mit dem Nomination und Accusativ und der Grammatik überhaupt offenbar auf dem Kriegsfuß lebt. Dazu kommt, daß er mit Wortliche Fremdwörter gebraucht, die aber aus mangelhafter Kenntniss so sonderbar ungeschaltet, daß sie einen ganz anderen Sinn als den beabsichtigten geben. Die landwirthschaftlichen Bezeichnungen des Inspektors Bräutigam in Unterhaltungsblatt für beide Mecklenburg und Pommeren interessiren heute niemand mehr; die Sprache aber, in der sie gegeben worden, ist eine Neuschöpfung in der deutschen Literatur; sie ist der fruchtbarste Keim, aus dem eine der originellsten poetischen Gestalten hervorgegangen. Im Plattdeutschen hatte Neuter bedeutende Vorgänger in der deutschen Literatur, wie Vogt und Klaus-Groth. Das Meßingsch, seiner leichteren Verständlichkeit wegen viel weiteren Kreisen zugänglich als das Niederdeutsche, hat durch Fritz Neuter erst Heimatsüberdichtung in unserer Schriftsprache bekommen. Er war's aber durch einen pensionirten Inspektor, einen früheren Landwirth, vorzugsweise eingeführt hat, was zunächst in dem Bedürfniss jenes mecklenburgischen Sonntagsgläubigen seinen Grund gehabt haben. Eine solche Persönlichkeit empfahl sich dem Dichter aber auch weiterhin dadurch, daß er ihr seine eigenen Erfahrungen und Lebensrisse als Landwirth im ungewogenen in den Mund legen konnte. Und im Grunde sollte man doch, sagt Neuter, immer nur das schreiben, was man selbst erlebt hat, wovon man als Augenzeuge Rechenschaft

\* Eine sozialdemokratische Mäurergeschichte. Durch die Wälder ging dieser Tage eine Erzählung, nach welcher in Samsburg ein Arbeiter zu den unbegründeten Verdacht, gehalten zu haben, vier Tage in Haft gehalten sein sollte. Der „Hamb. Korr.“ hatte die Geschichte dem sozialdemokratischen „Echo“ entnommen und daran das Verlangen schleuniger Aufklärung und entsprechender Sühne geknüpft. Inzwischen hat sich der „Korrespondent“ an amtlicher Stelle erkundigt und dabei die Auskunft erhalten, daß die Darstellung des Arbeiters in allen wesentlichen Punkten unwarhaft ist.

ablegen kann; es giebt immer bessere Bücher, als die sind, welche die durch die Wirklichkeit nicht geregelte Phantasie auf der Suche nach Aufregungen läßt. So haben nun auch die Dichter den Inspektor Bräutigam aus dem Redaktionszimmer des Unterhaltungsblattes ins weite Leben mit. In einem Nachsatz hat sich ein Fragment vorgefunden unter dem Titel: „Bräutigams Memoiren, von ihm selbst erzählt“; es ist aber nicht über den Entwurf und das erste Kapitel herausgekommen. Der Anfang ist recht einladend. Der Verfasser vergißt auf eine Einleitung nach ständiger Verfertigung der Kapitel, indem er seine Uhr seinem Verfen Körner überlassen hat und sich zum selbst mit Pfeifen Tobak durch die Zeitverhältnisse durchschlagen muß, indem das er des Morgens 5 und 6, Nachmittag 5 und 7 raucht. Er kommt „unter Weise“ damit durch. Das einzige Schlimme ist dabei, daß, wenn er Morgens um 5 aufsteht und bis Mittag raucht, was 7 Stunden sind, daß er dann nie so recht weiß, ob eine Pfeife Tobak  $\frac{1}{2}$ , oder  $\frac{1}{3}$  Stunden ist. Mit die verfluchte Bruchrechnung! ruft er entsetzt. Inzwischen bleibt ihm doch nichts übrig, als seine Memoiren nach Pfeifen Tobak eintheilen, und so erzählt er denn in der ersten Weise von seiner Geburt.

Jahr und Datum sind ihm nicht bekannt geworden. „Aber es muß in die vorigen vierzig Jahre gewesen sein, weil ich mit schon lange als Schlichter zu betrachten geneigt bin.“ Daraus ergibt sich denn auch, daß die Memoiren schon in den fünfzig Jahren geschrieben sein müssen, also längst vor der Strömung. „Sie freuten sich Alle hell davon, als ich als Junge ankam, denn sie hatten geglaubt, ich wäre ein Mädchen.“ Es muß um Martini gewesen sein, um die Gänse - Schlachtzeit. (Fritz Neuter ist auch am 7. November geboren.) Das Gewicht des Neugeborenen festzustellen, wurde er an das eine Ende einer Waage gebunden und ans andere in Ermangelung von Pfundgewichten eine oben geschichtete feste Sand. „Und was meinten Sie? Ich war mit dem Recht parallel, was also in Pfund nur dreizehn bis vierzehn, höchst geredet.“

Bräutigams Memoiren wurden über andere Werke bei Seite gelegt. Aber den komischen Inspektor a. D. verlor Neuter nicht mehr aus den Augen. In der „Reis nach Belgien“ hatte er vier Bauern eine Reise in das gelobte Land der höheren Kultur antreten lassen; sie kommen aber nicht über Berlin hinaus, wo sie, eine Zeit

Der Mann hat thatächlich gebekelt und dieses Vergehen durch Unterwürftigkeit unter dem mit ihm aufgenommenen Protokoll ausgesprochen, morat ein Aufseher gegen ihn erlassen wurde. Seine Obedienzleistung erfolgte am vierten Tage, nicht weil sich seine Unschuld herausgestellt, sondern weil er wegen häuslicher Verhältnisse darum gebeten hatte. — Man darf nun gespannt sein, ob diese Berichtung Aufnahme in der sozialistischen Presse findet, oder ob sie ebenso todtgewogen wird, wie Hebeles Hundepredige, die Unterfuchlungen des Sozialistführers Poin, die Unterfuchlungen, Diebereien und Unfittlichkeiten der sozialistischen Vertrauensmänner in Stenab, Wühlhaußen zc. — Sehr schönlgen benimmt sich übrigens bei der oben mitgetheilten Affäre die demokratische Presse. Allen voran das „Berl. Tagebl.“, das in beaufschlagung den Kampf gegen den Schytmann sonar zur Wahlparole bei der letzten Reichstagswahl gemacht wissen wollte. Da der Hamburger Fall nicht mehr gut ausgefallen werden kann, wird bei dieser bequemen Gelegenheit fangs der bekannte Uebergriff eines Kölner Schytmanns von Neuen auf die Tagesordnung gesetzt; er wird als typisch für die in der Exekutivpolitik herrschende Auffassung von Neuem breitetreten und darauf die Behauptung gestellt, daß kein deutscher Bürger mehr vor einer ungerechtfertigten Verhaftung durch einen untergeordneten Beamten der Sicherheitsbehörden geschützt sei. Wir haben nachsichtig auch den Wunsch, daß sich der Schytmann bei der Ausübung seiner schweren Berufspflichten einer gemessenen Rüksicht gegenüber der Bevölkerung bediene, so schwer es ihm manchmal auch gemacht werden mag. Die englische Sicherheitspolitik, deren Klammer das „Berl. Tagebl.“ laut preist, wird in ihrem Dienst durch das Substitut selbst ganz anders unterstellt, als dies in Deutschland der Fall zu sein pflegt. Wenn trotzdem so wenig Anlaß zu Klagen vorliegt, ist doch die jeglicher Autorität feindliche demokratische Praxis in Ermahnung jedes anderen Stoffes an dem einen Kölner Knochen herumzunagen, was so scheinen um unsere heimischen Verhältnisse doch eine freundlichere Beurteilung zu verdienen, als das „Berl. Tagebl.“ ihnen angedeihen läßt. Aber auch hier ist eben die demokratische Besse nichts anderes, als die Verdrängung der Sozialdemokratie.

### Glossen zum Dreyfus-Handel.

Durch die Vorgänge der letzten Monate auf dem Gebiete der höchsten Politik, namentlich des hiesigen amerikanischen Streits, ist die Dreyfus-Angelegenheit für deutsche Kreise etwas in den Hintergrund gedrängt worden. Wir nehmen daher die gemeldete Einstellung des Verfahrens gegen Esterhazy und seine Geliebte Madame Paps zum Anlaß, einen Rückblick auf diese Entwicklungsschhaje des Dreyfus-Handels zu werfen.

In dem Verfahren gegen Esterhazy-Paps handelt es sich bekanntlich darum, die Urheberschaft der mit den gefälschten Unterfuchriften „Speranza“ und „Blanche“ unterzeichneten Telegramme und Briefe festzustellen, welche an Picquart nach Tunis geschickt waren, um ihn der Teilnahme an dem „Dreyfus-Komplot“ zu verdächtigen. Es waren folgende Dokumente: Die Kopie eines Briefes, der im Kriegsministerium nach der Abreise Picquarts, am 20. November 1896, ankam; der Brief war durch das schwarze Kabinett angehalten worden. Man hat es Picquart vorgeworfen, daß er Esterhazys Korrespondenz geöffnet hatte; jetzt verkehrt man nicht, auch die seine zu öffnen. Man nahm eine Kopie von dem Briefe, verschloß ihn wieder und schickte ihn nach der Garnison, in der Picquart sich befand. Dieser Brief enthielt nichts Besondere, mit Ausnahme der Ausdrücke „Salvo“, „der so rüchsigst erwidern, daß man glaubt, eine Kopie von dem Briefe nehmen zu müssen.“ Das zweite Dokument war ein anderer Brief, der das Datum des 15. Dezember 1896 trug und mit „Speranza“ gezeichnet war; er lautete: „Sei früh unglückseligen Aroreie ist Ihr Brief gefahrdet; der Salvo! wartet auf Instruktionen, um zu handeln.“ Dieser Brief wurde zurückgehalten und nicht an Picquart befördert. Das dritte und das vierte Dokument waren zwei telegraphische Depeschen, die am 10. November 1897 aufgegeben waren, am Tage vor der Abreise Picquarts von Tunis zum General Bellier. Die eine

war mit „Speranza“, die andere mit „Blanche“ gezeichnet. Die erste lautete ungefähr: „Alles ist entdeckt, Ihr Brief gefahrdet, erhalte Eage.“ Die zweite lautete: „Man weiß, daß Georges der Urheber des Komplotts ist; man muß Vorkehrungen ergreifen, um der etwas Ähnliches.“ Das „petit bleu“ ist eines der ersten Altkennzeichen in dem gegen Esterhazy eingeleiteten Verfahren. Man wollte also offenbar Picquart sagen: „Man weiß, daß Sie ein Fälscher sind und die Altkennzeichen fabrizirt haben, die Sie in dem Verfahren gegen Esterhazy vorführen.“ Picquart hatte ein Verfahren gegen Unbekannt eingeleitet, mit dessen Führung Verlus betraut wurde. Dieser war bereits zu dem Schluß gekommen, daß Esterhazy und die Paps mit dem Verbaute, die Fälschungen begangen zu haben, schwer befaßt seien, als am 21. Juli der „Siecle“ die offene Verhaftung veröffentlichte, daß Anstifter und Helfershelfer Esterhazy und der Paps bei diesen Fälschungen der Oberstleutnant du Paty de Clam sei. Hierdurch gewann die Sache erhöhtes Interesse, da dieser Offizier die Unterfuchung gegen Dreyfus geleitet hatte. Picquart dehnte seine Anklage gegen Esterhazy sofort auf ihn aus. Das von Verlus geführte Verfahren wurde hierdurch noch verwickelter, weil nun die Frage entstand, ob das Civilgericht auch für du Paty de Clam zuständig sei. Verlus behalte diese Frage unberührt für sich, die Behauptung für sich, welche wiederum die Unzuständigkeit des Civilgerichts, wenn und soweit sie einen Mitschuldigern haben. Nach Verlus Bericht konnte an der gemeinsamen Urheberschaft Paty de Clams, Esterhazys und der Paps an den Fälschungen der „Speranza“ Telegramme und demgemäß auch an seiner Zuständigkeit kein Zweifel sein. Anders liegt die Sache hinsichtlich des „Blanche“ Telegramms, da hier eine Mitschuld der Anderen nicht erwiesen sei. Die Staatsanwaltschaft hingegen erklärte das Civilgericht bezüglich Paty de Clams überhaupt nicht für zuständig und erlante bei der Anklagekammer ein unfühmendes Erkenntnis, welches sich darauf gründete, daß die Verurteilung des Verlus gegen Esterhazy, Christian Esterhazys, der Paps de Clam schwer befaßt hatte, kein Grund zu bestimmen sei.

So war Paty de Clam aus diesem Verfahren ausgeschlossen. Wegen Esterhazy und die Paps wurde es inzwischen fortgesetzt. Verlus kam zu dem Ergebnis, daß die Urheberschaft oder Mitschuld Esterhazys an der Fälschung des „Speranza“-Briefes vom 15. Dezember 1896 nicht erwiesen, daß dagegen diese Mitschuld an der Fälschung der „Speranza“ und „Blanche“ Telegramme vom 10. November 1897 erwiesen sei. Die Behauptung für sich, welche wiederum die Unzuständigkeit des Civilgerichts, wenn und soweit sie einmischung einzuweisen sei, jedoch nicht wegen Unzuständigkeit des Civilgerichts, sondern wegen Mangels ausreichenden Beweismaterials. Damit ist die Sache zu vorläufigem Abschluß gelangt. Die Klage gegen Paty de Clam schwebt noch, da Picquart als Nebenkläger gegen die Entscheidung der Anklagekammer, das Verfahren einzustellen, beim Kassationshof Berufung eingelegt hat. Die juristischen Vorgänge, welche die Angelegenheit zu durchwandern hat, werden erst verständlich, wenn man sich das Verfahren der französischen Wechseleigenenverträge hält, um jeden Preis eine öffentliche Verhandlung irgend welcher mit der Dreyfus-Angelegenheit zusammenhängender Vorgänge zu verhindern. Die Dreyfusfreunde haben insofern einen neuen Schlag erlitten, um die Sache nicht im Sande verlaufen zu lassen. Der „Siecle“ veröffentlichte dieser Tage eine Erklärung, in welcher es heißt: Erlens: Kommandant Esterhazy hat durch sechs Monate die Justiz gefälscht, indem er behauptete, Dokumente von einer „verschleierte Dame“ erhalten zu haben. Diese Dokumente behrte er von du Paty de Clam, der an dem Richter der Untersuchungskammer und behauptete, die Kopien des Dreyfus-Briefes zu verhindern. Aufträge: Die Briefe der angeblichen „verschleierte Dame“ waren von Christian Esterhazy geschrieben. Der Nebenkläger hat vorgelegt die Vorlegung dieser Briefe verlangt. Dittler: Du Paty hat persönlich Esterhazy ein geheimes Dokument übergeben, das dieser dem Kriegsminister sendete. Dieses Dokument wurde von du Paty aus den geheimen Akten entwendet; Erlens: Es ist moralisch wie materiell unzulässig, daß die „Speranza“ und „Blanche“-Depeschen andere Verfasser als du Paty, Esterhazy und Madame Paps hatten. Gleichzeitig

erklärt Jods Guot, du Paty werde, wenn er den „Siecle“ vorlegen wollte, nicht etwa nur einen Strafmann vor sich haben. Er (Jods Guot) werde selbst seinen Platz bei der Berathung tragen. Der Zweck dieser Erklärung ist offenbar, eine Anklage gegen den „Siecle“ herbeizuführen, bei deren Verhandlung eben das Beweisen vorläge, was bisher im Dunkel gehalten worden ist. Andererseits wird von dem Generalstab nachstehenden Blättern gedroht, daß ein großer Hochverrathsprozeß gegen die an der Spitze der Dreyfus-Campagne stehenden Persönlichkeiten eingeleitet werden würde. Das bleibt abzuwarten, sicher ist jedoch, daß von dem Vorkommnisse von Prozessen, die mit dem Dreyfus-Falle in Zusammenhang stehen, noch lange kein Ende abzusehen sei.

### Zu den Friedensverhandlungen.

Nach einer der „Pol. Corr.“ aus Paris ausgehenden Meldung dürfte es nach den bisherigen Anzeichen kaum möglich sein, die dort zu führenden Verhandlungen über den Kriegsluß des spanisch-amerikanischen Friedensvertrages zu einem früheren, als dem im Friedensprotokolle vorgezeichneten äußersten Termine nämlich dem 1. Oktober, zu beenden. Die Feststellung und Einräumung des neuen Regimes auf Cuba und Porto-Rico werde, obgleich man darauf besteht ist, diese Aktion möglichst zu beschleunigen, mehr als einen Monat erfordern. Die spanische Regierung treffe Vorkehrungen, um die Heimüberführung der Truppen von den Antillen derart einzurichten, daß unbeschlossenen Volkstimmungen, die sich bei deren Rückkehr ereignen könnten, vorgebeugt werde.

### Länemar.

Zu den Militärausgaben in Dänemark wird der Internationalen Korrespondenz aus Kopenhagen geschrieben: Die außerordentliche Ausgabe des Kriegsministeriums von 500 000 Kronen für Ankauf von Munition wird in unterrichteten Kreisen nur als erste Phase für sehr bedeutsame Veräußerungen der Munitionskontrollen angesehen. Seitens der Regierung werden diese Mäßigungen vornehmlich damit begründet werden, daß es für Dänemark nicht möglich gewesen sei, von den europäischen Großmächten bindende Verpflichtungen hinsichtlich der Munitionskontrolle zu erhalten. Die den vorläufigen diplomatischen Anfragen habe nur eine Genoaakt (vermutlich England) eine bestimmte Zusage gemacht, wonach die Neutralität Dänemarks nicht nur achten, sondern näherungsweise auch befestigen werde. Die Regierung ließ übrigens den Führern der oppositionellen Parteien verstanden zu sein, daß die Ausführung dieses Beschlusses zu einem neuen Verfassungsentwurf; vielmehr werde die Regierung sofort zurücktreten, falls der Reichstag die später zu gehenden Erklärungen nicht billige und den Ausgaben die nachträgliche Bewilligung verweigere. Die Mänsche seien erlegt auf die unzulässige Initiative der Krone. Die Regierung habe sich den von der Krone geltend gemachten Gründen durchaus angegeschlossen, so daß das Ministerium auch die volle Verantwortung übernehme. Eine vorübergehende Einberufung des Reichstages aber sei nicht möglich gewesen, da die Verabreichung nicht die geringste Verzögerung der Munitionskontrolle gestatten hätte.

### Heer und Marine.

Den Truppen des Gardekorps soll während des diesjährigen Mannöver Junter verdrängt werden. Die Jagde von Jüterbo im vorigen Jahre war nicht zufriedenstellend, die Vorübungen seien wenig bei Mannschaften des 5. Infanterieregiments König Wilhelm von Württemberg auf ihre Wirkung geprüft worden. Es kam ihm darauf an, feilschellen, ob sich Soldaten, die zu der vorgeführten Kopf noch Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektionen veranlaßt. Erlens sein Jücker erhalten, die Anforderungen des Prellens leichter ertragen als andere. Bei einer Kompanie aus den 2. Bataillonen wurden 10 Mann ausgewählt, die außer ihrer Beförderung zum Regiment gar keine oder nur sehr geringe Zulage hatten. Die Truppen wurden täglich Inspektion



# ! Voranzeige !

Das unter der Firma **Julius Löwinberg**, hier, **Gr. Ulrichstrasse 20**,  
**erste Etage**, betriebene

## Seiden-, Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft

soll wegen **Todesfalles des Inhabers** zu

### bedeutend herabgesetzten Preisen

schnellstens vollständig **ausverkauft** werden.

Wegen **Preisherabsetzung** und **Umzeichnung** des **Lagers** bleibt das **Geschäft** am

**Sonnabend, Sonntag und Montag geschlossen.**

## Der Total-Ausverkauf

beginnt

**Dienstag, den 23. August, Vormittags 9 Uhr.**

Gr. Ulrich-  
Str. 20  
erste Etage.

# Julius Löwinberg

in Halle a. S.

Gr. Ulrich-  
Str. 20  
erste Etage.

### Walhalla-Theater.

Direktion: **Rich. Hubert.**

#### Neuer Spielplan!

Das **Luppa-Trio**, Brauerey-Gymnastiker am schiffschen Institut. (Sensationell! Gänzlich dastehend) — Die **Jack-Barrett-Truppe**, Ballett-Opern-Darsteller. (Ein Morgen in Afrika.) — **Mr. Canova**, Brauerey-Gymnastiker am fliegenden Ringe. — **Mr. Luigi dell'Oro**, Instrumentale Virtuoso. — **Herr Heinz Blank**, Pianofortenspieler mit automatischem Figuren-Kabinett. — **Fräulein Mirzl Kirchner**, Wiener Gesangs- und Kostüm-Soubrette. — **Herr Jean Bayer**, Original-Gesangs-Quintett. — **Madame Olinka** mit ihren „Lebenden Photographien“. (Durchweg neue Bilder!) Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

### Kochbücher

v. **Davidis, Scheibler, Altlein** etc.  
Kochrezeptbücher  
in jeder Preiskategorie empfiehlt  
**Albin Hentze**  
Schmeerstrasse  
24.

## H. Proepper & Co.,

Ges. m. b. H., Halle a. S.,  
Fernsprecher Nr. 80, Delitzscherstrasse 13,

### jämmtlicher Brennmaterialien

für den Hausbedarf in nur vorzüglichen Qualitäten bei billiger Preisstellung.

Gleichzeitig machen wir auf unser bedeutendes Lager in:

**prima westf. gebroch. Coks für Centralheizungen,**  
**prima westf. Schmelzcoks, Gascoks, Schmiedekohlen,**  
**westf., oberschles. und sächs. Stückkohlen,**  
**Steinkohlenbriketts, Holzkohlen etc.**

aufmerksam.

Deutsche und englische

### Anthracitkohle,

doppelt gesiebt — beste Marken.

Bestellungsannahme bei **Ferd. Weber & Sohn,**

Gr. Märkerstrasse 27. — Fernsprecher Nr. 567. [9645]

Ich bin bis 20. September

**verreist.**  
**Prof. Kohlschütter.**

Schöne Vereinszimmer  
mit Zofen, sowie renov. Kegelbahn  
noch einige Abende frei.  
Weisses Ross, Geiße 5.

**Jimbeerfaß**  
**u. Johannisbeerfaß**  
frisch von der Presse empfiehlt

**Otto Thieme,**  
Geiße 11,  
Fernsprecher 885.

**Kunst-Eis**  
aus Leitungswasser  
wird fabricirt und verkauft:  
1/2 Platte à 40 Pfg.,  
1/4 " à 20 "  
Geiße 40 u. 41

### Seminar

für **Privatlehrerinnen** und **Kindergärtnerinnen**, staatlich certifiziert. — Eintritt für den Jahreskursus Oktober, für den Halbjahreskursus jederzeit. **Günstige Bedingungen, Fortbildungskurse.**  
Harz 13. Director **Eyssell-Weidling.**

## Möbel, Spiegel, Volkersachen, Plüschgarnituren

von 120 Mk., **Seidengarnituren** von 300 Mk., **Taschen-Divan** von 78 Mk., **Ston-Divan** von 38 Mk. verkaufte bis zum 26. August in herabgesetzten Preisen. [9376]

**R. Zepfel, Geiße 21,**  
Postwertstätte.

### Schwefel-Birkentheerseife

ist ärztlich empfohlen gegen jede Hautunreinigkeit, Scropheln, Flechten, Witzcher, Blühchen, Sommerprossen, à Stück 50 Pfg. nur allein bei

**Albin Hentze,**  
Schmeerstrasse 24.  
Wiederverkäufer gesucht.

### Neue Strohseile

von neuem Sandroggenstroh liefert sofort jeden Rollen  
**Robert Günther, Luedlinburg,**  
Gegründet 1875.

### Concordia, Kölnische Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Für die Provinz Sachsen und die Thüringischen Fürstenthümer haben wir **bewährte Reisebeamte**, die den Bezirk kennen und mit dessen Verhältnissen durchaus vertraut sind. — Herren, welche in der Organisation und Acquisition bereits gute Erfolge erzielt haben und sich darüber auszuweisen vermögen, wollen gefl. Offerten mit Lebenslauf und Referenzen einreichen an

**Die Direction.**

## Dachpappenfabrik

in Halle oder Umgegend, eventuell zur Errichtung einer solchen passendes Grundstück, möglichst mit geeigneten Gebäuden zu kaufen oder pachten gesucht.

Offerten mit Preis unter **Chiffre Z. 9336** an die Expedition dieser Zeitung. [9336]

Notationsdruck und Verlag von Otto Thiele, für die Inserate verantwortlich **Heint. Othermann, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.**

Mit 1 Beilage.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Tägliche Geschäfts-Notizen.

(Nachdruck verboten.)

Vor 118 Jahren, am 19. August 1780, wurde zu Paris der freimüthige Heldenmuth Pierre Jean Béranger geboren...

Halle'sche Lotterienachrichten vom 19. August.

Der Nachdruck unserer Original-Belegkopien ist nur mit besonderer Genehmigung...

Neue Straßenbahnlinie. Wir lesen im „S.-M.“ von den nächsten Sessionen war auf Antrag der Allgemeinen Eisenbahnen-Gesellschaft...

Abgehenden Reichspostdampfer „Prinz Heinrich“ über Shanghai bis Kantschau...

Offene Stellen für Militärattachés im Reichs des 4. Corps. Geht werden in Wien beim Magistrat ein Feldbühler am 1. October...

Offentliches Beisammensein. In Folge der an sie erlangenen Einladung hatten sich gestern Abend eine ganze Anzahl Mitglieder des 3. kommunalen Wählervereins...

Heftige Wetterveränderungen. Herr Falt hat sich mit seinen Wetterpropheten für den August nicht mit Ruhm bedeckt. Lautete doch seine Prophezei über den laufenden Monat...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgegend.

Der Nachdruck unserer Original-Belegkopien ist nur mit besonderer Genehmigung...

Delitzsch, 18. August. Die Sige als Brandstätte. Die Sige der letzten Jahre hat bereits Veranlassung zu verdrähten Bränden gegeben...

Burg, 18. August. (Hilmar's Gedächtnisfeier). Am Mittwoch Abend fand im hiesigen Mathiasgasse eine erhebende Trauerfeier zum Gedächtnis des Fürsten Bismarck statt...

Wittenberg, 18. August. (Sein fünfzigjähriges Jubeljahr). Die Wittenberger sind heute fünfzig Jahre alt...

Magdeburg (St. Marien). 18. Aug. (Gewitter). Heftiges Gewitter, begleitet vom starkem Regen und Hagel...

und sündete. In kurzer Zeit stand dieselbe in Flammen. Das Vieh wurde getödtet. Da wüthige Windstöße herrschten, konnte das Feuer durch Feuerlöcher nicht gelöscht werden...

Th. Vorigen b. Nienleben, 18. August. (Gottesdienst im Freien). Das Gotteshaus unserer Gemeinde wird zur Zeit im Innern einer umfangreichen Renovation unterworfen...

H. GutsMuth, 18. Aug. (Aufsicht). Der hiesige Magistrat hat von den Verehrern um die hiesige GutsMuth'sche Wirthschaft den hiesigen GutsMuth'schen Wirthschaft...

Wittenberg, 18. August. (Das Kaiserlich Hofschloß). Als Ende des Jahres 1896 der Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine zu Wittenberg...

Wittenberg, 18. August. (Die Sige als Brandstätte). Die Sige der letzten Jahre hat bereits Veranlassung zu verdrähten Bränden gegeben...

Wittenberg, 18. August. (Sein fünfzigjähriges Jubeljahr). Die Wittenberger sind heute fünfzig Jahre alt. Die Wittenberger sind heute fünfzig Jahre alt...

Wittenberg, 18. August. (Sein fünfzigjähriges Jubeljahr). Die Wittenberger sind heute fünfzig Jahre alt. Die Wittenberger sind heute fünfzig Jahre alt...

Wittenberg, 18. August. (Sein fünfzigjähriges Jubeljahr). Die Wittenberger sind heute fünfzig Jahre alt. Die Wittenberger sind heute fünfzig Jahre alt...

Wittenberg, 18. August. (Sein fünfzigjähriges Jubeljahr). Die Wittenberger sind heute fünfzig Jahre alt. Die Wittenberger sind heute fünfzig Jahre alt...





# Zum vollständigen Ausverkauf

um Platz für neu eintreffende Schreibwaren zu gewinnen, stelle ich die noch bedeutenden Vorräte meines Sommerlagers. Es bietet sich hierdurch dem verehrten kaufenden Publikum sehr günstige Gelegenheit zum Einkauf für:

<b>Kattune</b> 100 Muster Meter von 17 Bfg.	<b>Waschstoffe</b> Meter 38 Bfg.	<b>Hemdentuch</b> Meter 19 Bfg.	<b>Handtücher</b> von 4 Bfg. und höher.	<b>Betttuch</b> halbleinen Meter 60 Bfg.	<b>Buckskinreste</b> darunter beste Qualitäten Meter 21, 15.
<b>Velour-Flanelle</b> elegante Morgenröcke, fetteste Gelegenheit, Meter 42 Bfg.	<b>Steppdecken</b> — extra groß — M. 3,75.	<b>Teppiche</b> — neueste Muster von M. 4 an.	<b>Bettzeug</b> — hant und weich Meter 29 Bfg.	<b>Siamosen</b> — für gute Arbeit — Meter 32 Bfg.	<b>Gardinen</b> — weiß und creme — Meter von 32 Bfg. an.

**Damen-Kragen**  
hochfeine, ansehnliche Stücken,  
30 Pro. unter Preis.

Ich führe nur allerbeste Fabrikate und sehe namentlich auf gute Stoffe, guten Sitz und allerbeste Verarbeitung. Folgende Partien empfehle besonderer Beachtung:

<b>Buckskin-Hosen</b> Ein Posten extra-schwere reeller Werth 4,50 M., für Ein Posten 2.65 M.	<b>Jünglings-Anzüge</b> aus farb. reinn. Diagonal, reell. Werth 15 M., f. Ein Posten 10.25 M.
<b>hochfeiner solider Hosen</b> aus engl. Cheviot, eleg. Dessign, reell. Werth 7 M., für Ein Posten 4 M.	<b>Herren-Anzüge</b> aus prima reinwooll. Cheviot, reeller Werth 35 M., für Ein Posten 24 M.
<b>Cheviot-Knaben-Anzüge</b> für das Alter von 2-4 Jahren 1.75 M.	<b>Knaben-Anzüge</b> aus hoch. Bodenst., f. Knaben u. 10-12 Jahren, reell. Werth 12 M., für 5.75 M.

**Schreibwaren.**  
Schmiedete Sommer-Schreibwaren werden  
zu noch nie dagewesenen billigen Preisen  
ausgegeben.  
Damen-Essigs und Schreib-  
in allen besseren Gattungen und Sorten.

Halle a. S., Leipzigerstraße 87. **H. ELKAN,** Kaufhaus 1. Rang.

Wir beehren uns ergebenst anzudeuten, daß wir dem Herrn  
**F. H. Schubert,**  
Große Klaus-Strasse 38,  
den Alleinverkauf unseres rühmlichst bekannten  
**französ. Cognac**  
für Halle a. S. und Umgegend übertragen haben und bitten wir, bei  
eintretendem Bedarf sich gefälligst an Herrn Schubert, welcher eigenes Lager  
der verschiedensten Qualitäten eingerichtet hat und mit Vorken gratis zur Ver-  
fügung steht, zu wenden. Eingekaufungsloos  
**Jules Lainé & Co. in Cognac.**

**Zur Ernte:**  
Dienen-Blauen, Hanfsegel, weißblau, 100 Ctn, a 125, 140, 180 Mt.  
Wagen-Blauen, Nappe-Blauen, extra groß, Flachs-Segele, a 15, 17, 19 Mt.  
Vorige-Blauen, ca. 40 m groß, und zum Drehen, a 10, 11, 13 Mt.  
Seide, neue, prima, 2 Pfd. schwer, gezeichnet mit Blumen u. Ort, a 73-90 Bfg.  
Seide, gebrauchte, 2 Pfd. schwer, gezeichnet mit Blumen u. Ort, a 37 Bfg.  
Seide, gebrauchte, für Karstollen, ungeschnitten, a 22 bis 32 Bfg.  
Sackwand, dreb und halbtarb, a 20, 25 und 27 Bfg.  
Coco's Seide, zum Einbinden der Garben, halbbare Qualität, a 24 und 40 Bfg.  
Seu- und Erntehilfs-Blauen, 80 Ctn, 36-38 Mt.  
Verde-Negendchen, wasserbidte, gefilzt, a 5-5,50 Mt.  
Verde-Negendchen, wasserbidte, ungefilzt, a 4-4,50 Mt.  
Sommer-Werdeckchen, Schug gegen Regen, a 2,50 Mt.  
Alle Gegenstände sind fertig, in vorzüglichsten, reellsten Qualitäten,  
sodast bei Bestellung veranlaßter, sofort  
**Plaut & Sohn, Halle a. S., Leipzigerstr. 82.**  
Fabrik in Nordhausen. (8290)

Mittwoch, den 24. August, steht wieder ein  
Transport  
**Dänischer Pferde**  
im Weißen Hof in Zeitzisch zum Verkauf.  
**A. Albrecht, Pferdehändler,**  
Crema.

270 halbjährige, halblängliche  
Reitpferde  
sind preiswerth zum  
Verkauf  
Merseburgerstraße 165.  
1 Paar elegante,  
dunkelbraune hau-  
noversche  
Wallachen,  
5 Jahre, 1,80 m groß, vorzüglichste Zeugnis-  
und Gebrauchspferde, sowie ein Paar  
ausfallend schnelle Rappstuten, ohne  
Nagelzahn, 6 Jahre, 1,68 m groß, dreie  
und schnell. Beide Paare sind komplett  
und vollständig gefahren und haben  
preiswerth zum Verkauf. (9573)  
**F. W. Mertig, Merseburgerstr. 165.**

Reit-  
und Wagenpferd,  
brauner Wallach, 1,68 hoch,  
9 Jahre alt, firm gefahren, sicher ein- und  
zweispännig im Schritt, zu verkaufen  
Berlinerstraße 18.  
270 halbjährige, halblängliche  
Reitpferde  
sind preiswerth zum  
Verkauf  
Merseburgerstraße 165.  
1 Paar elegante,  
dunkelbraune hau-  
noversche  
Wallachen,  
5 Jahre, 1,80 m groß, vorzüglichste Zeugnis-  
und Gebrauchspferde, sowie ein Paar  
ausfallend schnelle Rappstuten, ohne  
Nagelzahn, 6 Jahre, 1,68 m groß, dreie  
und schnell. Beide Paare sind komplett  
und vollständig gefahren und haben  
preiswerth zum Verkauf. (9573)  
**F. W. Mertig, Merseburgerstr. 165.**

Reit-  
und Wagenpferd,  
brauner Wallach, 1,68 hoch,  
9 Jahre alt, firm gefahren, sicher ein- und  
zweispännig im Schritt, zu verkaufen  
Berlinerstraße 18.  
**270 halbjährige, halblängliche  
Reitpferde  
sind preiswerth zum  
Verkauf  
Merseburgerstraße 165.**  
1 Paar elegante,  
dunkelbraune hau-  
noversche  
Wallachen,  
5 Jahre, 1,80 m groß, vorzüglichste Zeugnis-  
und Gebrauchspferde, sowie ein Paar  
ausfallend schnelle Rappstuten, ohne  
Nagelzahn, 6 Jahre, 1,68 m groß, dreie  
und schnell. Beide Paare sind komplett  
und vollständig gefahren und haben  
preiswerth zum Verkauf. (9573)  
**F. W. Mertig, Merseburgerstr. 165.**

**Geucht**  
ein Paar große, kräftige  
**Rutschpferde.**  
Ausführliche Offerten mit Preisangabe  
und Z. 9604 an die Exped. d. Zeitung.  
X **Oldenburger Wallach,**  
X 5jährig, 175 cm groß, stark und  
X ausgeh. nicht zum Verkauf  
X (9562) Friesenburgerstraße 165.  
**Das Grundstück**  
Am Kirchhof 28, Ecke Bernmannstr.,  
1410 qm groß, ca. 80 m Front, ist zu  
verkaufen. Das Nähere dabeist.

**Kapitalien jeder Art:**  
Darlehen, Verleihenungen, Hypo-  
theken, Pfandrenten etc. Wesen-  
schaft von Vordererhand u. a. Dis-  
konten mit schnell und coulant durch  
**Radow, Berlin N.,**  
Glatzerstraße 10 a.

**4-6 u. 8p. Automobile,**  
12hp. bezgl. 10hp. kompl. Pamporanlage,  
1-6hp. Dampfmaschine, 8hp. Dampf-  
motor, 2hp. Gasmotor, 8hp. Drehschapparat,  
1 Centrifuge, Sechserwinde, Trans-  
mission, Scheiben, Lager, 1hp. Deis-  
injektor verkauft billig (9562)  
**H. Eisenbraun, Halle a. S.**

**100 Mark**  
zahl Beamter mit besten Zeugnissen und  
f. Referenzen für Erlangung von passender  
Hauptstellen. Offerten unter  
Z. 9643 an die Exped. d. Zig. erbeten.

**Offene und geuchte  
Stellen.**  
Offerten,  
welche durch die Expedition dieses Blattes vermittelt  
werden, sind je 10 Bfg. (in Rechenzettel) für die  
Weiterleitung beizugeben. — Offerten von Stellen  
annahmen werden nur auf Verlangen der Interessenten  
erwidert.

**Erster Verwalter**  
für Rittergut der Wittwe sofort.  
**Erster Verwalter**  
für Rittergut der Wittwe zum 1. Oktober.  
**Akt. allein. Verwalter**  
für Ritterg. u. Wäldchen a. 1 Okt. gef.  
Eosortige Bedingungen erbeten.  
**Beau, G. Märkerstraße 9.**

**Junger Landwirth,**  
22 Jahre, welcher gute  
theoretische Vorbildung genossen und bis-  
her auf größerem Gute als  
**1. Beamter**  
fähig war, sucht zum 1. Oktober od.  
früher anderweitige Stellung, dieselbe unter  
dem Realzitat. Offert. unter Z. 9613  
an die Exp. d. Zig. erbeten.

Auf einer Domäne Anhalts wird zum  
1. Oktober oder auch früher ein  
**Feldverwalter**  
geucht, der die Aufsicht der Leute mit  
zu übernehmen hat. Offerten unter  
Z. 9627 an die Exped. d. Zig. erbeten.

Zum baldigen Antritt suche ich einen  
unverheirateten, nicht zu jungen (9638)  
**Rechnungsführer,**  
welcher mit Binnerei und Mühlgeschäften  
vertraut ist und die Hofgeschäfte zu be-  
sorgen hat. Gehalt nach Uebereinkunft.  
Bedingungen unter Chiffre Z. 9636 an  
die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Suche zum 15. September einen älteren,  
erfahrenen und tüchtigen  
**Verwalter.**  
**Domäne Cuenlau bei Asen.**  
Suche zu sof. einen freeständigen, soliden  
**Volontär-Verwalter**  
(ohne gegenseitige Vergütung) aus guter  
Familie. Anteförer: Betrieb, Rübenbau,  
starke Rindvieh- u. Schweinezucht, Zeugnis-  
abdrücken und Lebenslauf einzuweisen,  
conven. Halbes perlon. Vorstellung.

**Vort.**  
Rittergut Tümping bei Samburg a. S.  
Junger akadem. geb. Landwirth aus  
guter Familie mit ca. 5 jähriger Praxis,  
seiner Zeugnissen, sucht sofort bis 1. Nov.  
Stellung, am liebsten Verbindung auf  
größerem Gute. Gefällige Offerten unter  
Z. 9654 an die Exped. d. Zig. erbeten.

Geucht wird ein tüchtiger  
**Feld-Verwalter,**  
Mitte der Jahre, für größere Wirth-  
schaft der Provinz Sachsen. Gehalt 600 Mt.  
Offerten unter Z. 9637 an die Exped.  
dieser Zeitung. (9637)

Rittergut Gethlingen I bei Wolleben  
suchet sofort einen praktischen, energischen  
**Verwalter**  
zur Beaufsichtigung der Leute.  
**Unternehmer für Erdarbeiten,**  
zum Freilegen einer ca. 4500 qm  
großen Fläche bei 1 m Tiefe auf  
350 m Entfernung zu transportieren,  
geucht.

Gefällige Anerbieten zu richten an  
Zuckerfabrik Zeitzschenthal,  
**Reussner & Co.**  
Ein Verheiratheter  
**Gärtner,**  
welcher im Gemüsebau, Obzucht und  
Leipzigerbäckerei erfahren und land-  
wirthschaftliche Arbeiten mit Überdinn,  
findet auf einem Rittergut bei Halle a. S.  
am 1. Oktober dauernde Stellung.  
Offerten erbeten unter R. postrestante  
Stummdorf. (9531)

Licht. ger. Tischschmied, verhe. sucht  
baldest dauernde Stellung, am liebsten  
auf Rittergütern. (9630)  
Wohlfert unter E. H. postl. Leipzig-  
Neuhörsfeld. (9531)

Jüngere Wamsel bei Familien-  
anhang 1. Oktober geucht durch Frau  
**Anna Fleckinger, St. Ulrichstr. 3.**  
S. licht. Haus, Küchen, Stuben u.  
Küchenschloß, desgl. in Anst. u. Wägel-  
f. Hand bei hob. Lohn und gut. Behandlung.  
Leipzig, St. Fleischergasse 20 II. (2629)

2 Def. Wamsels, 25, 26 J., Küche perf.  
u. selbstl. finden Stellen. Frau **Anna  
Fleckinger, St. Ulrichstr. 3.**  
Sands und Stadtwirthschaftsreferent,  
Rothmannstr. 4 Jahre hier in Stellung. Zeug-  
nisse und Gehaltsanträge einzuweisen an  
Rittergut Zeitzschenthal  
b. Sommerda. (9529)

**Eine Wirthschafterin**  
zum 1. Oktober geucht. Beste Wirth-  
schafterin 4 Jahre hier in Stellung. Zeug-  
nisse und Gehaltsanträge einzuweisen an  
Rittergut Zeitzschenthal  
b. Sommerda. (9529)

**Älteres Mädchen**  
für Küche und Haus huch  
Frau Zeitzschenthal Ritter,  
Alte Promenade 6, Portal II.  
**Junges Mädchen,**  
18 Jahre alt, welches die Landwirth-  
schaft erl. hat, m. prima Zeugnis, sucht  
p. 1 Okt. postl. Stell. Nur f. ev. schon  
früher erlosgen. Best. Offerten unter  
F. S. 50 postlagernd Zeitzschenthal erbeten.

**Junge Mädchen,**  
welche sich in der Küche und im häuslichen  
Gehülfe auszubilden wünschen, können  
gegen mäßige Entlohnung wieder: Auf-  
nahme finden. Frau **L. Starke,**  
9410) Neue Promenade 5.

**Vermietungen.**  
Laden,  
beste Geschäftslage, II  
groß und elegant,  
— 2 Schaufenster, —  
April oder früher  
zu vermieten. **Sachs,**  
Gr. Ulrichstr. 57. II

**Gr. Steinfir. 32**  
(Victoria-Apothete) II. Etage, vollst.  
neu hergerichtet, Salon mit Parquet,  
6 Zimmer, Badezimmer, Speise- und  
Küchen, u. sonst. Zubehör, Gestellung,  
sodast sofort oder 1. Oktober zu vermieten.  
Preis 1100 Mt. (9534)

**Schillerstr. 3** hochherrsch.  
X Etage, 6 Stub., Fremdenz., Balkon,  
X Mädchen u. Bubel, 1/10, zu ver-  
mieten. Näh. Wucherstr. 62 p.  
**Großer Laden**  
mit Lagerräumen und Wohnung in  
bester Lage Bernburg, vorn 15 Jahre  
lang ein Wirthschaftsbetrieb ist, Zer-  
stückliche halber sofort zu vermieten.  
Näheres bei  
**Minna Schildhauer, Bernburg.**

**Wobl. Zimmer**  
Wäge der Reizmittel zu suchen geucht.  
Offerten mit Preisangaben unter Z. 9590  
an die Expedition dieser Zeitung erbeten.